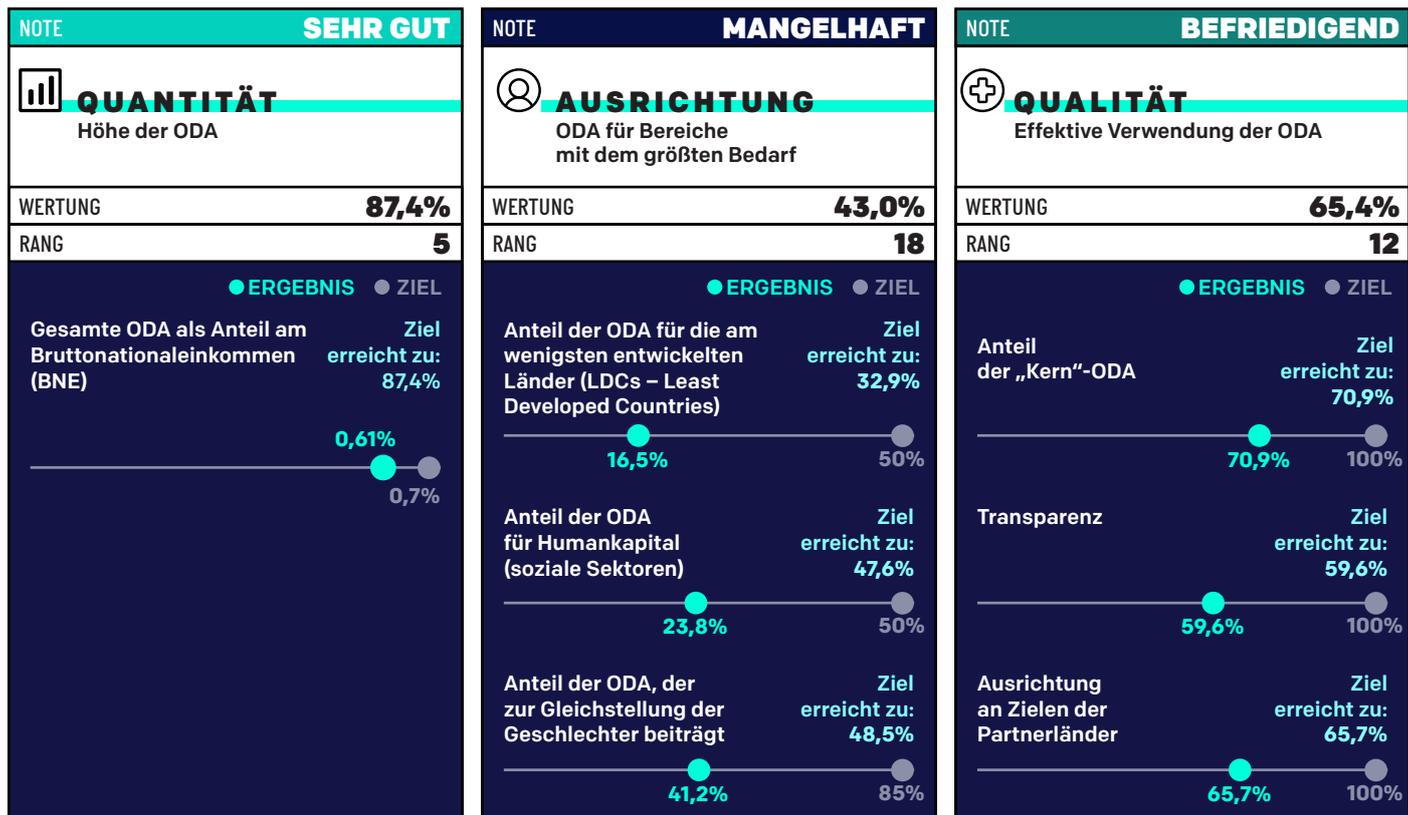


ONE BETTER AID SCORECARDS

Mit den Scorecards von ONE werden 21 Geber dahingehend bewertet, wie viel Entwicklungsgelder (Official Development Assistance, ODA) sie aufbringen und wie gut sie diese Mittel verwenden.

RANG
6

DEUTSCHLAND



EMPFEHLUNGEN

- 1 Deutschland muss dringend Schritte unternehmen, um den Abwärtstrend seiner ODA-Quote zu stoppen und das 0,7 Prozent-Ziel erneut zu erreichen.
- 2 Deutschland sollte seine ODA für die am wenigsten entwickelten Länder aufstocken und gleichzeitig mehr in die sozialen Sektoren und die Gleichstellung der Geschlechter investieren. Die Beseitigung der extremen Armut muss klar im Fokus der Entwicklungsfinanzierung stehen.
- 3 Deutschland sollte den Anteil seiner ODA, der in Deutschland selbst ausgegeben wird, nicht mehr als ODA ausweisen. Diese Mittel dienen nicht der Entwicklung in den Partnerländern.

WIE WERDEN LÄNDER BEWERTET?

Mit den Scorecards werden die 20 größten bilateralen Geberländer des Entwicklungsausschusses der OECD sowie die europäischen Institutionen bewertet. Die Leistung der Geber wird anhand eines „Strecke zum Ziel“-Ansatzes bewertet. Dazu wird untersucht, welche Strecke ein Geber bis zu den verschiedenen Zielen bereits zurückgelegt hat – basierend auf von ONE definierten politischen Zielen oder internationalen Verpflichtungen der Geber. Die Strecken werden als bereits erreichter Prozentsatz des Ziels angegeben (von 0 bis 100 Prozent). Diese Wertungen für jede der drei Säulen (Quantität, Ausrichtung und Qualität) sind ein Durchschnittswert der jeweiligen Indikatoren (bei gleicher Gewichtung). Sie bestimmen den Rang des jeweiligen Gebers für jede Säule. Die Gesamtplatzierung wird wie folgt ermittelt: jeweils die Hälfte der Gewichtung erhält die Frage, wie viel Geber ausgegeben haben (50 Prozent für die Quantität der ODA), und die andere Hälfte ergibt sich daraus, wie gut die ODA ausgegeben wurde (25 Prozent für die Ausrichtung und 25 Prozent für die Qualität der ODA). Eine umfassende Beschreibung der methodischen Ansätze und einen Vergleich der Geber finden Sie unter: one.org/scorecards.

ONE BETTER AID SCORECARDS

DEUTSCHE ODA IM EINSATZ

WAS DEUTSCHE ODA BEWIRKT: FINANZIERUNG DES KAMPFES GEGEN HIV UND AIDS

Connie, die in Sambia lebt, infizierte sich bei ihrem Mann mit dem HI-Virus. Sie wusste, dass sie nicht gesund war, kannte jedoch lange ihren Status nicht. Sie konnte nicht verhindern, dass sie drei ihrer Kinder bei der Geburt mit dem Virus infizierte und musste dann mit ansehen, wie ihre Kinder wenige Jahre nach der Geburt an Aids starben. Im Jahr 2004 wurde sie positiv auf HIV getestet und an eine Klinik verwiesen, in der sie endlich die lebensrettenden antiretroviralen Medikamente erhielt.

Durch die Behandlung konnte Connie 2012 ein gesundes Mädchen zur Welt bringen: Lubona. Denn die Medikamente verhindern die Übertragung des Virus von der Mutter auf das Kind. Schon bald begann Connie, andere Frauen und Mütter zu beraten und zu überzeugen, sich testen zu lassen und eine Therapie zu beginnen. So wurde sie Aktivistin und ONE/(RED)-Botschafterin.

Die Verhinderung der Mutter-Kind-Übertragung (MTCT – Mother-to-Child Transmission) von HIV ist ein entscheidender Baustein, um die globale Aids-Epidemie bis 2030 zu beenden. 2018 erhielten 82 Prozent aller HIV-positiven schwangeren Frauen auf der Welt antiretrovirale Medikamente zur Verhinderung von MTCT; das waren mehr als eine Million Frauen – ein großer Erfolg. Weitere 229.000 Frauen benötigen jedoch eine Behandlung zur Verhinderung von MTCT, und fast 80 Prozent dieser Frauen leben in Afrika südlich der Sahara.

Connies Behandlung war möglich, weil der Globale Fonds gegen Aids, Tuberkulose und Malaria Sambia darin unterstützt hat, die antiretroviralen Medikamente Patienten kostenlos zur Verfügung zu stellen. Zuvor war die Behandlung für die meisten Menschen völlig unerschwinglich. Der Fonds ist eines der wichtigsten Instrumente im Kampf gegen HIV. Allein 2017 erhielten insgesamt 17,5 Millionen Menschen mit HIV eine antiretrovirale Therapie in den Ländern, die der Globale Fonds unterstützt. Das ist knapp die Hälfte aller HIV-positiven Menschen weltweit. Hinter dieser großen und abstrakten Zahl verbirgt sich das Schicksal unzähliger Menschen – wie das von Connie und Lubona.

Deutschland ist ein starker Unterstützer des Globalen Fonds und unterstützte diesen seit seiner Gründung 2002 mit 2,79 Milliarden Euro. Durch die Fortführung seiner Unterstützung und die Aufstockung der Mittel wird Deutschland dazu beitragen, einem zentralen Entwicklungsziel näherzukommen: einer Welt ohne Aids bis 2030.



Als Aktivistin ermuntert Connie heute Menschen, sich auf HIV testen zu lassen und berät sie im Falle einer positiven Diagnose.

VERGLEICH

INSGESAMT

# 1	Großbritannien
# 2	Schweden
# 3	Norwegen
# 4	Dänemark
# 5	Niederlande
# 6	Deutschland
# 7	Belgien
# 8	EU-Institutionen
# 9	Irland
# 10	Schweiz
# 11	Kanada
# 12	Finnland
# 13	Frankreich
# 14	Neuseeland
# 15	Österreich
# 16	Japan
# 17	Australien
# 18	USA
# 19	Italien
# 20	Spanien
# 21	Korea

QUANTITÄT

# 1	Dänemark
# 1	Großbritannien
# 1	Norwegen
# 1	Schweden
# 5	Deutschland
# 6	Niederlande
# 7	EU-Institutionen
# 8	Schweiz
# 9	Belgien
# 10	Frankreich
# 11	Finnland
# 12	Irland
# 13	Neuseeland
# 14	Kanada
# 15	Japan
# 16	Österreich
# 17	Italien
# 18	Australien
# 19	Spanien
# 20	USA
# 21	Korea

AUSRICHTUNG

# 1	Irland
# 2	Kanada
# 3	Schweden
# 4	Großbritannien
# 5	USA
# 6	Belgien
# 7	Neuseeland
# 8	Finnland
# 9	Österreich
# 10	Norwegen
# 11	Australien
# 12	Niederlande
# 13	Korea
# 14	Spanien
# 15	Schweiz
# 16	Dänemark
# 17	Japan
# 18	Deutschland
# 19	Italien
# 20	EU-Institutionen
# 21	Frankreich

QUALITÄT

# 1	EU-Institutionen
# 2	Finnland
# 3	Kanada
# 4	Großbritannien
# 5	Schweden
# 6	Österreich
# 7	USA
# 8	Niederlande
# 9	Australien
# 10	Norwegen
# 11	Schweiz
# 12	Deutschland
# 13	Japan
# 14	Dänemark
# 15	Frankreich
# 16	Irland
# 17	Spanien
# 18	Korea
# 19	Italien
# 20	Belgien
# 21	Neuseeland